# 17. Generalversammlung in Luzern

Autor(en): **Hungerbühler, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715398

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# 17. Generalversammlung in Luzern

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 467 1757

Von Oberst Werner Hungerbühler, Fotos: Peter Reichert, Basel

**Am 20. März 1997 trafen sich 254 Mitglieder im Verkehrshaus Luzern, um ihrer Verbundenheit zur Gesellschaft und deren Aktivitäten Ausdruck zu geben. Als Dr. Hans Herdener pünktlich um 9.30 Uhr Gäste und Mitglieder im Saal des Verkehrshauses begrüsste, waren alle Plätze besetzt. Während im Sitzungsraum der Präsident mit klaren Worten eine persönliche Stellungnahme zum aktuellen und brisanten Thema «Die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg – Haben wir solche Anklagen verdient?» an die aufmerksame Zuhörerschaft richtete, wachten die überzuckerten Gipfel des Pilatus und der Rigi über dem Tagungsort Luzern. Eine markante Tagung nahm ihren Verlauf.**

### Aus dem Jahresbericht

In seinem Jahresbericht konnte der Präsident mit sichtbarem Stolz feststellen, dass das Jahr 1996 punkto Mitgliederzahl und Reisetätigkeit als ein erfolgreiches Geschäftsjahr bezeichnet werden kann. Der Mitgliederbestand erhöhte sich um 49 Damen und Herren und weist gegenwärtig einen Bestand von 1290 Aktiven auf. Auch die Reisetätigkeit zeigt ein erfreuliches Bild. 26 Reisen wurden im vergangenen Jahr organisiert, von denen vier doppelt und drei gar dreimal des grossen Interesses wegen durchgeführt wurden, so dass gesamthaft 36 Reisen zur Abwicklung gelangten. Der Reisekatalog zeigte ein äusserst vielfältiges Angebot: Vom «Grauholz» bis «Stalingrad», von «Die Schlacht bei Sempach» bis «Budapest» oder von «Die Appenzeller Kriege» bis zur «Krim – auf den Spuren Mansteins» konnte zum Beispiel ausgesucht werden. An den Reisen nahmen 1236 Mitglieder und Interessenten teil, die sich alle durchwegs über tadellose Vorbereitung und gekonnte Durchführung lobend äusserten.

Die von der Generalversammlung 1996 beschlossene Démarche bei der Regierung des Kantons Jura für die Wiederherstellung des mutwillig zerstörten Soldatendenkmals aus Les Rangiers wurde von dieser erwartungsgemäss ablehnend beantwortet. «Eine Nachbildung der Statue sei nicht wünschbar, das Problem bleibe offen und besitze für sie keine Priorität», stand im Schreiben der Regierung. Ob viele Miteidgenossen wohl auch so denken?

Auch von zwei markanten Schweizern galt es für immer Abschied zu nehmen. Wie ein Blitz aus hellheiterem Himmel traf die Nachricht ein, dass Korpskommandant Jörg Zumstein am 3. Februar 1997 an einem akuten Herzversagen gestorben sei. Zumstein war ein begnadeter militärischer Lehrer und Ausbildner. Sein Wesen war gekennzeichnet durch absolute Integrität, hohe Charakterfestigkeit, einen feinen Humor und liebenswürdige menschliche Qualitäten.

Am 11. September 1996 hielt Brigadier Louis-Edouard Roulet, emeritierter Professor an der Universität Neuenburg, anlässlich einer Tagung der Internationalen Kommission für Militärgeschichte in Wien ein vielbeachtetes Referat über «Der Schweizer Krieger am Ende des Mittelalters». Auf dem Rückweg zum Hotel erlitt er einen Herzanfall und sank tot zu Boden. Ein grosser Mann war dahingegangen.

Präsident der Gesellschaft Dr. Hans R. Herdener

Der Vorstand trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Dabei nahm er die Berichterstattungen über die durchgeführten Reisen entgegen und beschloss unter anderem den Beitritt der GMS zum Verein «Schweizerisches Armeemuseum» und zur «Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee (AWM)». Schliesslich wurden Dr. Verena Marty, Zollikon; Oskar Bürli, Urdorf, und Werner Hungerbühler, Muttenz, neu in den Vorstand gewählt.

### Luzern – unser Tagungsort

Die Besucher der Generalversammlung konnten sich persönlich überzeugen: Luzern ist eine einmalig schöne Stadt an einmalig schöner Lage. Eingebettet zwischen sanften Hügelzügen liegt die Stadt am Ausfluss des Vierwaldstättersees. Von hier aus geniesst der Besucher ein beeindruckendes Panorama, das von der Rigi über den Alpenkranz bis zum Pilatus reicht. Luzern ist mit seinen 60 000 Einwohnern die achtgrösste Schweizer Stadt. Oftmals wird Luzern auch die «Leuchtenstadt» genannt. Dieser Name hat nichts mit der überdurchschnittlichen Intelligenz ihrer Einwohner zu tun, sondern geht auf ein Leuchtenwunder zurück. Laut einer Legende hat ein Engel den ersten Bewohnern von Luzern die Stelle gewiesen, wo sie dem St. Niklaus, dem Patron der Fischer und Schiffsleute, zu Ehren eine Kapelle errichten sollten.

Heute ist Luzern eines der wichtigsten Tourismuszentren unseres Landes. Diese Branche erwirtschaftet zwischen 15 und 23% des Volkseinkommens der Stadt und beschäftigt etwa 7500 Personen. Der Anteil der ausländischen Besucher, die sich durchschnittlich zwei Tage in der Stadt aufhalten, beträgt 80%. Mit einem Übernachtungsanteil von 28% ist Asien die wichtigste Herkunftsregion, gefolgt von den USA.

### Persönliche Stellungnahme

«Meine Damen und Herren, die Schweiz erlebt gegenwärtig ihre grösste Krise seit dem Jahre 1945». Mit diesen Worten leitete Dr. Hans Herdener seine persönliche Stellungnahme ein. Mit Entrüstung nennt er die

Tagungsort Luzern

Der Präsident der Genossenschaft

üblen Attacken des amerikanischen Senators D'Amato, denen dann weltweit eine eigentliche Diffamierungskampagne gegen unser Land folgte. Haben wir das verdient? stellt sich die Frage, und Herdener gibt die Antwort gleich selber: «Zum Teil, leider ja». Der Bundesrat und die Schweizer Banken hätten das üble Spiel der Rundumschläge von D'Amato allzu lange unterschätzt. Statt dass der Bundesrat dessen Anschuldigungen von Anfang an fest und bestimmt zurückgewiesen hätte, hat er sich nach allen Seiten unterwürfig entschuldigt. «Seit kurzem», so Herdener, «können wir mit Befriedigung feststellen, dass der Bundesrat seine Führungsaufgabe besser wahrnimmt. Der erste Teil der Ansprache von Bundespräsident Koller vor der Vereinigten Bundesversammlung war eine würdige und staatsmännische Rede», betonte der Präsident der GMS.

«Was haben wir uns eigentlich vorzuwerfen? 600 000 Männer und Frauen, darunter viele heutige GMS-Mitglieder, haben in den Jahren 1939 bis 1945 unzählige Aktivdiensttage geleistet. Sie alle – bis auf eine unbedeutende Minderheit von Anpassern – wären bereit gewesen, im Falle eines deutschen Angriffs ohne Bedenken ihr Leben einzusetzen. Unser Igel hatte Stacheln, und zwar scharfe, betonte Herdener. Nicht umsonst haben die Deutschen unser Land als ‹Die Schweiz – das kleine Stachelschwein› bezeichnet.»

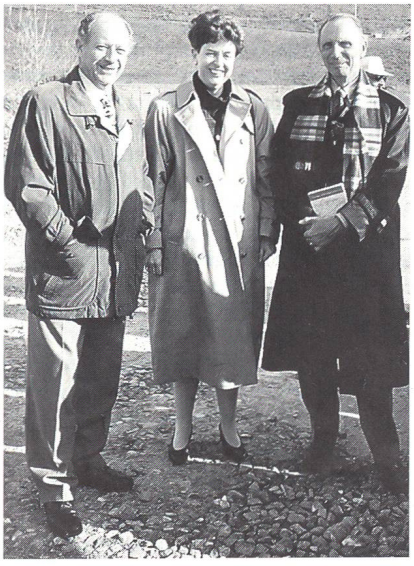
«Wenn heute gewisse ‹kritische Historiker›, die von der damaligen Situation keinen Hochschein haben, behaupten, Hitler habe nicht wegen unserer Armee von einem Angriff abgesehen, so ist dies eine böswillige Simplifizierung, unterstrich der Redner. Das Vorhandensein einer intakten und vom Willen zum Widerstand beseelten Schweizer Armee war ein ganz wesentlicher Faktor für die Entscheidung des Diktators. Der Eintrittspreis wäre in der Tat zu hoch gewesen».

Auch auf die Flüchtlingsfrage ging Herdener ein. «Haben wir hier versagt? Unser Land war von 1940 bis 1944 von den Achsenmächten fest umzingelt. Alle Entscheide unserer Regierung müssen aus jenem Blickwinkel betrachtet werden und nicht aus dem heutigen Wissensstand heraus. In der Schweiz lebten 1941 gemäss dem Statistischen Jahrbuch 4,22 Millionen Einwohner, worunter 19 429 Juden. Dazu kamen bis zum Kriegsende 295 000 Flüchtlinge, worunter 29 500 Juden und 42 000 Internierte. Nach den einen Quellen verweigerten wir 25 000 Juden den Zutritt zur Schweiz, nach anderen Autoren waren es knappe 10 000. Lassen Sie es mich klar sagen: Jedem einzelnen Juden, der an der Schweizer Grenze zurückgewiesen wurde und deshalb in einem KZ ermordet wurde, gebührt unser tiefstes Mitgefühl. Die Aussage aber von Adolf Muschg, wir hätten uns an der Ermordung eines Volkes mitschuldig gemacht, nennt der Redner eine Frechheit und muss mit aller Schärfe zurückgewiesen werden. Es ist so simpel, heute, im sicheren Wissen, dass uns ja sowieso nichts passieren würde, moralisierend den Finger emporzuhalten und ‹pfui› zu sagen.»

Prof. Schaufelberger

**Vorstand**

Br Peter von Deschwanden, Adelboden
Dr. Hans Rudolf Fuhrer, Meilen
Divisonär Louis Geiger, Kloten
Dr. Günter Heuberger, Kloten
Dr. Dieter Kläy, Winterthur
Br Jean Langenberger, Romanel-s-Morges
Dr. Daniel Lätsch, Jona
Dr. Walter Lüem, Herrliberg
Jürg Türler, Uitikon
Prof. Dr. Peter Ziegler, Wädenswil
Dr. Hans R. Herdener, Uitikon
dazu an der GV in den Vorstand gewählt:
Oberst Oskar Bürli, 1929, Urdorf
Oberst Werner Hungerbühler, 1936, Muttenz
Dr. Verena Marty, 1940, Zollikon



Div Hüsser

Mit ehrlichem und lang anhaltendem Applaus bedankten sich die Zuhörer bei ihrem Präsidenten für die senkrechte, klare und ehrliche Stellungnahme.

**Nach den Traktanden**

Eigentlich hätte nach dem geschäftlichen Teil der Tagung Korpskommandant Jörg Zumstein als Referent zum Thema «Der Sonderbundskrieg 1847» am Rednertisch stehen sollen. Sein plötzlicher Tod schmerzt auch die grosse Familie der GMS zu tiefst. So sprang Dr. Hans Rudolf Fuhrer, Dozent an der Militärischen Führungsschule, ein. Sein glänzendes Referat bereitete die Zuhörer vortrefflich auf das Nachmittagsprogramm vor. Im Gelände, das heisst in Meierskappel und in Honau/Gisikon, wurde an diesem Samstagnachmittag ein Teil der Schweizer Geschichte lebendig.

**Schluss der Tagung**

Am spätern Nachmittag konnte Dr. Hans R. Herdener die 17. ordentliche Generalversammlung schliessen. Er dankte den Referenten für die hochinteressante Führung und den vielen treuen GMS-Mitgliedern für das zahlreiche Erscheinen. Ihm selber aber zollten die Teilnehmer der Tagung auf geschichtsträchtigem Boden mit herzlichem Applaus Dank und Anerkennung für die beispielhaft gezeigte menschenorientierte Führung im vergangenen Gesellschaftsjahr. ✚

**Freie Reiseplätze**

In folgenden Reisen gibt es noch freie Plätze:

| | | |
|---|---|---|
| 5.2 | Burgunderkriege | Do, 26. 6. |
| 7.2 | Dresden | Sa, 11. bis Di, 14. 10. |
| 9 | Schleswig-Holstein | Do, 8. bis So, 11. 5. |
| 10 | Krim | Sa, 17. bis Sa, 24. 5. |
| 11 | Paris | Fr, 30. 5. bis Sa, 1. 6. |
| 13 | Remagen | Fr, 13. bis So, 15. 6. |
| 14.1 | Battle of Britain | Do, 26. bis Mo, 30. 6. |
| 14.2 | Battle of Britain | Do, 24. bis Mo, 28. 7. |
| 18 | Karfreit – Piave | Mo, 25. bis Sa, 30. 8. |
| 20 | Briançon | Fr, 5. bis So, 7. 9. |
| 23 | USA | Mo, 15.9. bis Sa, 4. 10. |
| 25 | Pragelpass | Sa/So, 4./5. 10. |